

70 Jahre Are-Künstlergilde

Eine Rückschau

Johannes Friedrich Luxem

Gründung 1941

15. Februar 1941 – ein denkwürdiger Tag! Im alten Ratskeller zu Ahrweiler findet eine Zusammenkunft von schaffenden Künstlern des Ahrkreises statt mit der Absicht, im Heimatgebiet von Ahr, Rhein, Eifel eine Künstlergemeinschaft zu gründen.

In der Chronik der Are-Gilde sind die Namen der Gründerväter zu finden; es waren dies: Studienrat Dr. Heinz Graef, Musikdirektor Bruno Kortemeier, Dr. Paffrath, Hans Matschulla, Bildhauer; Johannes Müller, Komponist; Alex Plachner, Schriftleiter; Ernst Karl Plachner, Schriftsteller; Otto Sostmann, Schriftleiter und

der Bürgermeister von Bad Neuenahr Dr. Dr. Walther Ottendorf-Simrock.

Es bleibt erstaunlich, wie rasch diese Vereinigung das kulturelle Leben im Ahrkreis zu beleben vermochte – und dies inmitten der Wirren des II. Weltkrieges, in der Hoffnung auf ein Ende der apokalyptischen Ereignisse. In der Chronik der Gilde findet man einen denkwürdigen Eintrag vom Januar 1942: „Sobald Friede auf Erden, veranstalten die Are-Künstler ein großes Fest!“

Damals konnte niemand ahnen, wie schrecklich die romantische Heimatstadt Ahrweiler zerstört sein würde. Unvergessen bleibt die erste

Gemäldeausstellung der Gruppe, die im Sommer 1941 im Kurhaus zu Bad Neuenahr stattfand, festlich umrahmt von der Musik des Kurorchesters. In diesen Anfangsjahren der Gilde ragten als Leitbilder die Künstler Pitt Kreuzberg, Carl Weisgerber und Hanns Matschulla hervor und als unübertroffener Meister des Wortes der heimische Dichter Ernst Karl Plachner, der Jahre hindurch eine zentrale Bedeutung im kulturellen Leben der Heimatregion besaß.

Neubelebung 1947

Bedingt durch die Kriegswirren mussten in Folge alle künstlerischen Pläne und Bestrebungen der Gilde ruhen; sie konnten erst wieder im Jahre 1947 aufgenommen werden. Die Neubelebung der Gruppe erfolgte besonders durch das Wirken des Bildhauers Hanns Matschulla und des Malers Ernst Kley, Oberstudiendirektor an der hiesigen Berufsschule, sowie des Brohler Malers Josef Krahorst. Die Gründungsversammlung dieser Gemeinschaft, die sich den Namen Are-Künstlergilde gab,



Der Dirigent: Aquarell von Hanns Matschulla



Sinziger Kirche mit Zehnthof, Aquarell von Franz Steinborn

fand 1947 statt mit der Vorstellung einer neuen Satzung. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Mitglieder den Sanitätsrat Dr. med. Josef Niessen, Geschäftsführer wurde der Maler Ernst Kley, der später die Gruppe leitete. Vorsitzender des Kreises inaktiver Mitglieder wurde Obermedizinalrat Dr. Göcke. Den Vorsitz einer strengen und kompetenten Jury für die Teilnahme an Ausstellungen übertrug man dem Bildhauer Hanns Matschulla.

Es ist hervorzuheben, dass das Verhältnis der Mitglieder zueinander von Anfang an freundlich und von gegenseitigem Wohlwollen getragen war.

Die Chronik der Gilde weist nach, dass in erstaunlich kurzer Zeit wirkungsvoll Ausstellungen stattfanden, wobei – nach Jahren einseitiger ideologischer Zwänge – ein Nachholbedarf bestand, eine neue Entwicklung freier, moderner Stil- und Darstellungsformen, die beim kunstsinnigen heimischen Publikum



Tuschezeichnung von Theo Deisel

Interesse und großen Zuspruch auslösten. Diese Vielfalt moderner Stilrichtungen und adäquater Techniken kennzeichneten die Ausstellungen der Gilde und trugen wesentlich bei zu ihrem Erfolg.

Ausstellungen

Neben jährlichen Gemeinschafts- und Einzelausstellungen, die in Orten der Rhein-Ahr-Eifelregion stattfanden, veranstaltete die Are-Gilde zahlreiche besondere Präsentationen ihrer Kunstwerke, die hier nur auszugsweise zu erwähnen sind: 1968 Foyer des Bundestages in Bonn; 1969 Pelizaeus-Museum in Hildesheim; 1979 Stadthalle Bad Godesberg; 1983 Landtag in Mainz; 1984 bis 1991 Große Jahressausstellungen in Maria Laach; 1987 Mittelstandsvereinigung in Bonn; 1996 Galerie Art-Act in Mainz; 1997 Sammelausstellung „Der Wald“ in Malta; 2001 – 2006 Ausstellungen in Manufaktur Geschier in Ahrweiler; 2002 GVV-Gebäude in Köln; 2004 Brüssel, St. Pieters Leeuw; 2008 „Wasser bewegt“ in Monschau; 2008 Martin Luther Kirche in Bad Neuenahr.

Ferner fanden statt: Retrospektiv-Ausstellungen, Gedächtnisausstellungen verstorbener Mitglieder sowie monatliche Einzelausstellungen in der Stadtbibliothek Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Verantwortliche

Der Are-Gilde standen im Laufe der Jahrzehnte folgende Präsidenten vor: Dr. med. Josef Niessen (1947-1972); Paul Josef Graf

Wolff Metternich (1973-1978); Professor Dr. med. Bernhard Kreutzberg (1978-2007); Edith Kögl seit 2008.

Viele Jahre hindurch erhielt die Are-Gilde Beistand und profunden Rat durch die Persönlichkeit von Professor Wilhelm Holzhausen. Neue Ideen und Vorschläge brachten ein die Geschäftsführer Dr. Marliese Wagner und Otto Kley sowie der Ausstellungsleiter Dr. C. P. Joist.

Aus einer Vernissageansprache von Professor Kreutzberg sei hier zitiert: „Die Are-Gilde hat durch ihre tolerante Haltung gegenüber allen Kunststilen ihrer Mitglieder ein erstaunliches Jubiläum nicht nur überstanden, sondern hat sich außerordentlich bewährt im Kunstschaffen des Kreises Ahrweiler. – Wir gehen mit viel Zuversicht ins neue Jahrhundert und setzen auf Kontinuität und langwährenden Bestand.“



„Das alte und das neue Sinzig“, Skulptur von Erna Deisel-Jennes

Beitrag zum kulturellen Leben

Es ist hervorzuheben, dass die Are-Gilde seit vielen Jahren im Laufe ihres Bestehens enge Verbindungen zum öffentlichen Leben der Kreisstadt und der ganzen Region pflegt und sich im ganzen Kreisgebiet an kulturellen Veranstaltungen beteiligt. Sie zeigt damit in Verbindung mit ihren Arbeiten, Themenwahl und Ausstellungen ihr Interesse an den Belangen der Heimatstadt, dem gesamten Umkreis und den Mitbürgern, ihren geschätzten Traditionen, ihren Festen im Jahreskreis, ihrer Sprache und ihrer Beziehung zur romantischen Schönheit der heimatlichen Landschaft.

Für ihre Zielsetzung und ihr Wirken erhielt die Gilde als die älteste Künstlergruppe des Landes Rheinland-Pfalz als Anerkennung den Wappenteller des Kreises Ahrweiler.

Nicht zuletzt ist diese enge Verknüpfung der Gruppe zu Landschaft, Menschen und Traditionen der Region das Verdienst des verstorbenen Präsidenten Professor Dr. Bernhard Kreuzberg, der die Gilde über zwei Jahrzehnte hindurch leitete. Durch sein Engagement, seine Unermüdlichkeit und seine tiefen Kenntnisse auf den Gebieten der Heimatgeschichte, der Geologie und der Landeskunde motivierte er die Mitglieder und ihre Zuwendung zum Heimatraum, seinen überlieferten Eigenarten, Bräuchen und Traditionen.

Impulse

Neue Impulse erhielt die Gruppe durch die Aufnahme neuer Mitglieder, die überwiegend Stilrichtungen der Moderne vertraten und zu einer für die Gruppe belebenden Bereicherung ihrer Gesamtpräsentation führten. Dabei lag der Reiz in den verstärkten stilistischen Gegensätzen und in der Vielfalt von Stilformen bei der Bewältigung von gestellten Themen. Diese Darstellungsformen reichten vom Realismus über expressive oder impressionistische Formen bis zu surrealen oder kubistischen Bildern. Plastisches Gestalten und künstlerische Photographien bereicherten das Szenario und verhinderten Einseitigkeit in der Gesamtkonzeption der Werke.

Zu erwähnen sind auch die Beteiligungen verschiedener Mitglieder an Kunstausstellungen

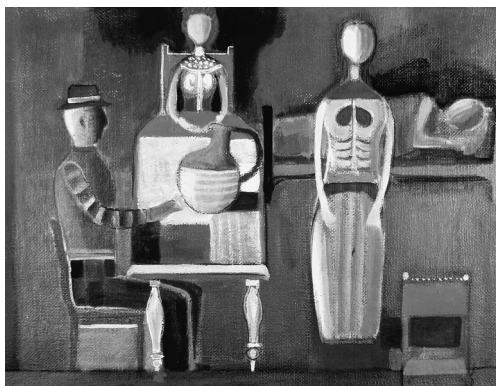


Selbstbildnis von Pitt Kreuzberg

im Ausland, so in England, Frankreich, Belgien, Washington – USA, Belize – Mittelamerika, St. Petersburg, Finnland und auf der Insel Malta.

Wichtig als Ansporn und für ein harmonisches Miteinander in der Gruppe war und ist die Toleranz gegenüber den oft gegensätzlichen Auffassungen über Gestaltungsprinzipien, Eigenwilligkeit der Darstellung und einer künstlerisch adäquaten Ganzheit in den Werken.

Bei den monatlichen Treffen der Are-Mitglieder werden – neben den notwendigen Regularien – Themen und Probleme aus verschiedenen Bereichen der bildenden Kunst angesprochen und diskutiert. Bei den unterschiedlichen Stilrichtungen und den bei Künstlern oft heterogenen Auffassungen über Grundsätze einer Thematik, der Komposition, Perspektive, Farbwahl, der angewandten Technik und der Gesamtwirkung eines Werkes gab und gibt es häufig lebendige und temperamentvolle Auseinandersetzungen in der Meinungsvielfalt der



Gemälde von Prof. Wilhelm Holzhausen

Maler, Grafiker, Bildhauer und Photographen der Gruppe. Alles in allem aber tragen solche Gespräche bei zu einer Festigung des Gefühls, in einer Gemeinschaft von Kunstschaffenden mit gleichen Zielsetzungen zu sein. Zur Festigung dieses Eingebundenseins in eine Gemeinschaft dienen alljährlich die Veranstaltungen des Sommerfestes und der weihnachtlichen Feier.

Sporadisch finden themengebundene Ausstellungen der Gilde statt. Ihre Bedeutung liegt im Anreiz einer vorhandenen Gegensätzlichkeit in Auffassung und Bewältigung einer gestellten Thematik und den gewählten gestalterischen Mitteln.

Unter anderem hat die Gilde in den vergangenen Jahren folgende Themen-Ausstellungen durchgeführt: „Der Wald“, „Wasser bewegt“, „Stühle, Stühle“, „Unsere alte Stadt“, „Lichtgedanken“, „Bäume, Bäume“, „Ponsart im Ahrtal“, „Weinrot“ u. a. m.

Jubiläumsjahr 2010

Im Gilde-Jubiläumsjahr 2010 lautet das Thema der Sommerausstellung „Grenzen“ bei Beteiligung am Kunstsommer des Landes Rheinland-Pfalz. Ort dieser Präsentation ist die Dokumentationsstätte des ehemaligen Regierungsbunkers im Ahrtal, ein eindrucksvolles Relikt aus der Epoche des „Kalten Krieges“. Es ist ein Ort, der eine Grenzsituation darstellt, eine Stelle der Einengung und der Isolation – heute eine vielbesuchtes Museum.

„Grenzen“ – für die Gilde ein vieldeutiges Thema, zweiseitig, denn jenseits der Eingrenzungen dehnt sich die Weite, lockt das kostbare Geschenk der Freiheit im Bereich der Grauzonen und der Grenzsituation.

Auch die Are-Gilde hat in den 70 Jahren ihres Bestehens Grenzsituationen erfahren müssen, doch sie hat durch kluge Leitung und letztendlich durch Solidarität ihrer Mitglieder Barrieren und Problemzeiten überwunden und sich zu neuem Gestaltungswillen ihrer Künstler im Sinne gegebener Zielsetzungen geformt.

So darf man abschließend zum 70jährigen Jubiläum der Gruppe sagen: *Die Are-Künstlergilde ist in den 70 Jahren ihres Bestehens eine wichtige und repräsentative Vereinigung, die das kulturelle Leben in der Heimatstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, im Ahrkreis und in der Region von Ahr, Rhein und Eifel prägend mitgestaltet.*



Gruppenaufnahme mit einigen Mitgliedern der Are-Gilde am Ahrweiler Niedertor, 2007